

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Stadtratsfraktion · Rathaus · 91126 Schwabach

Rede zum kommunalen Haushaltsplan 2023 der Stadt Schwabach

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Fraktionsvorsitzender Klaus Neunhoeffer

STADTRATSFRAKTION

Christine Krieg Klaus Neunhoeffer Fraktionsvorsitzende

Petra Novotný Bürgermeisterin

Bernhard Spachmüller Fraktionsgeschäftsführer

Karin Holluba-Rau Nadine Neumann Dr. Roland Oeser Dr. Sabine Weigand MdL Bugra Yilmazel Stadtratsmitglieder

Schwabach, 09.12.2022

Der globale Blick zeigt uns - verschärft seit dem 24. Februar dieses Jahres und seit dem brutalen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine - eine Verquickung von Krisen. Jede einzelne davon wäre Grund genug für große Besorgnis: Krieg, Zerstörung und Tod in Europa, Krieg auch in Syrien, im Jemen, Tod im Mittelmeer, Gewalt, Hunger, Flucht, steigende Meeresspiegel, schmelzende Gletscher, Hitze, Starkregen, Wetterextreme, die den Klimawandel zeigen. Energiekrise, unterbrechende Lieferketten, Auswirkungen der Pandemie, Inflation - wir sehen an vielen Stellen tiefgreifende Veränderungen in unseren bisherig für sicher und gewiss gehaltenen Standards - auf hohem westlichen Niveau. Wir sehen zudem eine Zunahme an politischem Extremismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus. Wir merken, dass die Demokratie aktives Engagement erfordert.

Große Besorgnis kann lähmen. Große Besorgnis kann dazu führen, die Augen zu schließen und am Status quo festzuhalten. Wird schon alles nicht so schlimm werden. Große Besorgnis kann aber auch Motivation sein, an zukunftsweisenden Lösungen zu arbeiten. Global und kommunal!

In Schwabach, wie in allen anderen Kommunen des Landes.

Mit der Verabschiedung des kommunalen Haushaltsplanes für das Jahr 2023 fassen wir nun in Zahlen und Projekten die Ergebnisse zusammen, die in den Haushaltsberatungen, in Beschlüssen der Stadtratsgremien, in gesetzlichen Vorgaben, in der Verantwortlichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt entstanden sind.

Um es vorweg zu nehmen: Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen stimmt der vorgelegten Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2022 der Stadt Schwabach zu und macht folgende Anmerkungen:

Die kommunale Handlungsfähigkeit ist immer auch Ausdruck der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Stadtgesellschaft, der Bürgerinnen und Bürger, der Schwabacher Unternehmen. Der kommunale Finanzausgleich und die staatlichen Schlüsselzuweisungen sollen darüber hinaus für gleichwertige Lebensverhältnisse in den Kommunen sorgen - sie sind keine Wohltaten der heimischen Landtagsabgeordneten.

Dass für Schwabach die Einnahmen aus der Einkommenssteuer höher sind als aus der Gewerbesteuer, war in den vorangegangenen Jahren schon immer wieder zu beobachten und zeigt zweierlei: d e n großen Gewerbesteuerzahler gibt es in und für Schwabach nicht. Schwabachs Wirtschaftsstruktur ist mittelständisch, handwerklich und von Dienstleistungen geprägt - und daher vielfältig. Die Stadt hängt nicht am Tropf von wenigen Großen. Der Gewerbesteuer-Hebesatz Schwabachs ist derzeit - und gerade in Zeiten der beschriebenen Krisen - angemessen und muss daher aus unserer Sicht nicht diskutiert werden. Der zurückhaltenden Annahme des Kämmerers mit Blick auf die Gewerbesteuerentwicklung im kommenden Jahr kann zugestimmt werden, auch wenn ein wenig die Hoffnung auf einen deutlichen Nachschlag im Nachtragshaushalt des kommenden Sommers mitschwingt.

Und: das Einkommensniveau der Schwabacher Bürgerinnen und Bürger ist für den guten Ertrag der Einnahmen durch die Einkommenssteuer verantwortlich. Wobei die Kommunen im Vergleich zu Bund und Land erst an dritter Stelle der Erträge stehen.

Das städtische Personal und die Personalentwicklung sind ganz wesentlich die Grundlage für eine funktionsfähige Kommune! Daher sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Schwabach für ihre Arbeit und für ihren Einsatz gedankt.

Es ist schmerzlich, dass bei aller Notwendigkeit für Stellenschaffungen nur die sog. Priorität1 umgesetzt werden konnte. Immerhin besteht das Einverständnis darüber, eine geförderte Stelle für das wichtige Biodiversitätsmanagement zu schaffen, und wir sind froh darüber, dass die Nachfolge im Klimareferat zügig geregelt wurde.

Für manche Aufgabengebiete musste die Stadt Schwabach - wie viele andere Kommunen auch die Erfahrung machen, dass auf Stellenausschreibungen kaum Bewerbungen eingehen und/oder dass Bewerbungen sich nicht realisieren ließen. Hier ist die Stadt - wie auch mit Blick auf die demographische Entwicklung der Beschäftigtenstruktur - gefordert, kreative Wege zu suchen, als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Daher ist der vom Kämmerer so genannte Personalkostenkorrekturfaktor immer wieder kritisch und im Einzelfall zu diskutieren und am Ziel der zukunftsorientierten Leistungsfähigkeit der Kommune zu messen!

Im Übrigen ist der Blick auf die Entwicklung der Personalausgaben erst in der Relation zur Entwicklung des Gesamthaushaltes aussagekräftig. Mit 30,5% der Ausgaben des Ergebnishaushaltes liegen die Personalaufwendungen etwa niedriger als in etlichen HH-Plänen der Vergangenheit.

Ich möchte den Blick lenken auf die großen Investitionen der Stadt Schwabach - auf die Investitionen in die Neubauten und Sanierungen unserer Schulen. Damit gibt die Stadt ein Versprechen für die Zukunft, für die nächsten Generationen. Ob Helmschule, ehemalige Berufsschule, Realschule oder Hallenbad - wir setzen damit z.B. heute den Rahmen für das Lernen von vielen Schwabacher Schüler:innen-Generationen.

Es ist nicht immer leicht, liegt aber in unserer Verantwortlichkeit, bei allem kommunalpolitischen Handeln diese Zukunftsperspektive mitzudenken.

Wir begrüßen es sehr, dass mit dem im November verabschiedeten ersten Stadtklimakonzept und der Beauftragung der Erstellung eines Gesamt-Mobilitätskonzeptes und dem Nahverkehrsplan Grundlagen geschaffen wurden, unsere Stadt mit Blick auf die kommenden Generationen zu entwickeln. Dabei wird es nicht ausreichen, rhetorisch auf vorliegende Konzepte zu verweisen, auf das Modellvorhaben Forsthof-Süd zu zeigen und ansonsten aber weiter am Status quo festzuhalten. Wenn wir nicht bei allen zukünftigen Projekten der Stadtentwicklung auf die vorliegenden Daten und Kenntnisse zugreifen, werden wir unserer Verantwortung nicht gerecht.

So werden wir auch bei Fragen des Straßenausbaus, des Straßenunterhalts oder bei Diskussionen über die Stellplatzsatzung, bei der Ausweisung von Mitteln für den Radwegebau und der Quartiersplanung nicht nur mit einem formalen Blick in das Stadtklimakonzept auskommen! Wir sehen es als unsere gemeinsame Aufgabe, ernsthaft an der Umsetzung zu arbeiten.

Wir wünschen, dass für den Klimacheck aller Stadtratsentscheidungen das genannte Konzept die Grundlage und der Maßstab wird.

Wohngebiete, Gewerbeansiedlungen und auch die Ideen zur weiteren Entwicklung der Innenstadt werden nach den Kriterien einer klimawandelgerechten Stadtentwicklung zu beraten und umzusetzen sein. Erwerb und Veräußerung städtischer Grundstücke sollen sich nach unserer Auffassung mit Priorität daran ausrichten. Der Erhalt öffentlicher Frei- und Grünflächen sowie der landwirtschaftlichen Flächen hat in diesem Zusammenhang eine äußerst wichtige Funktion!

Unter den genannten Kriterien der klimawandelgerechten Stadtentwicklung ist zudem zu beachten, dass das Angebot an Einrichtungen der Infrastruktur ausreichend vorgehalten wird. Schwabach als Schulstadt muss dafür Sorge tragen, dass für alle Kinder im Vor- und Grundschulalter ohne weite Wege Kita und Grundschule erreichbar sind. Bei der derzeitigen Entwicklung ist dringend zu prüfen, ob die Errichtung einer weiteren Grundschule nachhaltig notwendig ist.

Was wir bei allen Prozessen der Stadtpolitik unbedingt und intensiv brauchen: das ist der Austausch mit den Menschen dieser Stadt. Das Format der Bürgerversammlung ist seit Jahrzehnten bewährt, Bestandteil der bayerischen Gemeindeordnung. Daneben kann es weitere, themenbezogene Formate der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern geben; z.B. Bürger:innenwerkstatt oder Bürger:innenkonferenzen, Zukunftswerkstätten etc.

Eine große und gefährliche Bedrohung des demokratischen Zusammenhalts in Gesellschaft und Kommune ist der erstarkte - und nie ganz verschwundene - Rechtsextremismus. Dieser versucht mit Gewalt, Ausländerhass, Elementen des Antisemitismus, der provokativen Grenzüberschreitung bis hinein in die Parlamente durch die Partei, die keine Alternative ist, den demokratischen Grundkonsens der Republik auszuhöhlen. In Schwabach ist eine Straße benannt nach Heinrich Krauß, einem so genannten "Heimatforscher", der in seinen Schriften aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 mit extremen antisemitischen Aussagen aufgetreten ist. Es ist nun 2023 an der Zeit, sich offen mit diesem stadtgeschichtlichen Thema auseinanderzusetzen und zu einer Entscheidung über die Benennung der Straße zu kommen.

Wie wird ein junger Mensch, der heute geboren wird, an seinem 18. Geburtstag - seiner Volljährigkeit - auf die Entwicklung Schwabachs schauen? Schwabach 2040! Das ist unsere Aufgabe heute, dafür eine Vision zu entwickeln! Was wir also neben all den genannten und wichtigen Konzepten brauchen, ist das übergreifende Leitbild. Lasst uns als demokratische Stadtgesellschaft gemeinsam ein solches entwickeln. Noch in dieser Stadtratsperiode. Schwabach 2040!

Dem Kämmerer, Herrn Spahic, und dem gesamten Team der Kämmerei danken wir für die sorgfältige und transparente Aufbereitung der Unterlagen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!